

Wien den 31/10. 06.

Verehrter Herr und Freund!

Mit tiefster Bestürzung habe ich von der Erkrankung des theuersten und verehrtesten Mannes vernommen.

Ich bin selber vielleicht zu schlimm daran, als dass ich diesen Schlag so ganz empfinden könnte, wie ich sonst und anders bestimmt hätte.

Was hängt nicht alles an der bloßen Thatsache dieses Lebens! Was dank ich ihm nicht! Und wie viel lag mir auf dem Herzen ihm gegenüber!

Meine Füllfeder strauchelt sich. Während ihres Dienstes bei mir hat sie



so viel Anordnungen schreiben noch  
nicht geben müssen. Ich bitte Sie  
meiner tiefsten Theilnahme die  
ich leider persönlich und münd-  
lich kaum mehr ausdrücken  
kann zu sein.  
Endlich hat Jung-Buback viel-  
leicht trotz seines neuen Helden-  
berufes noch die Zeit nach mir  
zu sehen in der ich mich mit ihm  
sehr freuen würde.

Ich bitte sich fünf Wochen zu Beth  
Herrlichst Ihr und Allen.

Darwin

